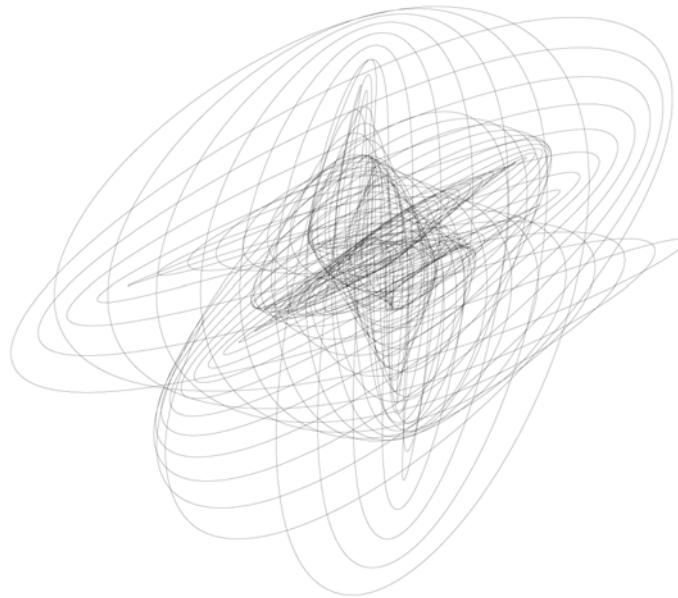


## **5. ÖSTERREICHISCHER FRIEDRICH KIESLER-PREIS FÜR ARCHITEKTUR UND KUNST**

### **AN OLAFUR ELIASSON**



Olafur Eliasson:  
The endless study,  
d-perspective (2005)

### **MEDIENINFORMATION & EINLADUNG**

#### **I) Preisverleihung durch Bundesministerin Elisabeth Gehr**

**Mittwoch, 7. Juni 2006, um 19:00 Uhr  
Audienzsaal des bm:bwk, Minoritenplatz 5, 1014 Wien**

**bm:bwk**

#### **II) Ausstellung: OLAFUR ELIASSON – THE ENDLESS STUDY**

**Ort: Kiesler Stiftung Wien, Mariahilfer Straße 1b, 1060 Wien  
Eröffnung: Mittwoch, 7. Juni 2006 um 17:00 Uhr  
Ausstellungsdauer: 8. Juni – 3. Oktober 2006**

**Weitere Informationen und Download von Fotos in Druckqualität:**

**[www.kiesler.org](http://www.kiesler.org) >>> Kiesler-Preis 2006**

## 5. ÖSTERREICHISCHER FRIEDRICH KIESLER-PREIS FÜR ARCHITEKTUR UND KUNST AN

### OLAFUR ELIASSON

**Der dänische Künstler Olafur Eliasson erhält den Österreichischen Friedrich Kiesler-Preis für Architektur und Kunst 2006. Die Verleihung findet am Mittwoch, 7. Juni 2006, um 19:00 Uhr durch Bundesministerin Elisabeth Gehrler im Audienzsaal des bm:bwk in Wien statt.**

Die mit 55.000 Euro europaweit höchstdotierte Auszeichnung „für hervorragende Leistungen im Bereich der Architektur und der Künste, die den experimentellen und innovativen Auffassungen Friedrich Kieslers und seiner Theorie der ‚correlated arts‘ entsprechen“, wird alle zwei Jahre alternierend von der Republik Österreich und der Stadt Wien verliehen.

„Die Jury würdigt mit Olafur Eliasson einen Künstler, dessen interdisziplinärer Werkansatz und langjähriges internationales Schaffen eine umfassende Neuorientierung für die Beziehungen zwischen Kunstwerk und Betrachter im Wirkungsfeld von Natur, Kultur, Architektur und Kunst darstellt. Basierend auf wissenschaftlichen Untersuchungen, sowie philosophischen und wahrnehmungstheoretischen Modellen schafft Olafur Eliasson komplexe, sinnlich erfahrbare Modellierungen der Parameter Zeit und Raum. ... ganz im Sinne der inspirierenden umfassenden Werkidee von Friedrich Kiesler.“ Aus der Begründung der Jury 2006: Monica Bonvicini, Peter Cook, Gregor Eichinger, Marco De Michelis und Eckhard Schneider.

Detaillierte Informationen und Fotos in Druckqualität: [www.kiesler.org](http://www.kiesler.org) >>> Kiesler-Preis 2006

### Österreichischer Friedrich Kiesler-Preis 1998 – 2006

Der Kiesler-Preis wurde 1996 auf die Initiative Lillian Kieslers anlässlich der Gründung der Kiesler Stiftung Wien ins Leben gerufen. Der amerikanische Architekt Frank O. Gehry wurde 1998 als erster Preisträger des Österreichischen Friedrich Kiesler-Preises für Architektur und Kunst ausgezeichnet. 2000 ging der Kiesler-Preis an die amerikanische Installations- und Videokünstlerin Judith Barry. 2002 wurde er an den Architekten Cedric Price und 2004 an das Architektenteam Asymptote / Lise Anne Couture und Hani Rashid verliehen.

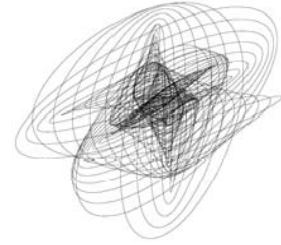
Als Architekt, Künstler, Designer, Bühnenbildner und Theoretiker formte und beeinflusste Friedrich Kiesler (1890–1965) die Entwicklung der bildenden Kunst, Architektur und des Theaters im 20. Jahrhundert grundlegend. Die Tatsache, dass er eine Beschränkung auf nur eines dieser Medien ablehnte und standhaft seine Visionen verfolgte, macht ihn zu einem der wichtigen Vorbilder für zeitgenössische Architekten und Künstler.

**AUSTELLUNG: OLAFUR ELIASSON – THE ENDLESS STUDY**

**Ort:** Kiesler Stiftung Wien  
**Mariahilfer Straße 1b, 1060 Wien**

**Eröffnung:** Mittwoch, 7. Juni 2006 um 17:00 Uhr

**Ausstellungsdauer:** 8. Juni – 3. Oktober 2006



Olafur Eliasson spricht zur Eröffnung über Wahrnehmungsstudien und Rauminterventionen an der Schnittstelle von Kunst und Architektur.



Die Kiesler Stiftung Wien zeigt aus Eliassons Projekt „The endless study“ die Zeichenmaschine „2D-Harmonograph“, die den Rhythmus von Pendelschwingungen in eine Zeichnung übersetzt. Der in diesem Modell visualisierte Prozess der Formfindung, kann als Initialzündung gelesen werden, die der Kunst und Architektur bisher ungenutzte Handlungs- und Interventionsräume eröffnet.

Olafur Eliasson: The endless study (2005): Eine Zeichenmaschine erstellt Zeichnungen, die von der Bewegung dreier Pendel bestimmt werden. Deren Rhythmus beeinflusst das entstehende Bild.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog in Kooperation mit AedesBerlin mit Texten von Olafur Eliasson, Bart Lootsma, Monika Pessler und Eckhard Schneider. Am 2. Juni 2006 werden die neuen Räume von AedesBerlin am Pfefferberg mit „Olafur Eliasson. Mediating Space – A Laboratory“ in Berlin eröffnet.

**DER PREISTRÄGER: OLAFUR ELIASSON**



Olafur Eliasson

1967 in Kopenhagen geboren, lebt und arbeitet in Berlin und Kopenhagen. Studium an der Royal Danish Academy of Art in Kopenhagen. 1993 Umzug nach Deutschland. Seit 1995 betreibt er sein Laboratorium im Berliner Atelier.

<http://www.olafureliasson.net>

**Einzelausstellungen** (Auswahl)

**2006**

Your waste of time, neugerriemschneider, Berlin  
Omgivelseser, Andersen's Contemporary, Copenhagen

**2005**

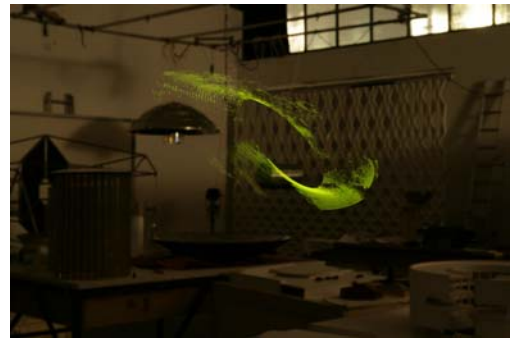
The Body as Brain. Projekt Sammlung (3), Kunsthaus Zug  
Your light shadow, Hara Museum of Contemporary Art, Tokyo  
Notion Motion, Museum Boijmans van Beuningen, Rotterdam  
The light setup, Malmö Konsthall, Malmö, Lund Konsthall, Lund  
Meant to be lived In (Today I feel prismatic), Emi Fontana  
West of Rome\*, Los Angeles  
The endless study, Foksal Gallery Foundation, Warsaw.

**2004**

Forgetting, Brändström & Stene Galerie, Stockholm  
Minding the world, ARoS Århus Kunstmuseum  
Your colour memory, Arcadia University Art Gallery,  
Glenside  
I only see things when they move, Aspen Art Museum  
The Body as Brain. Projekt Sammlung (2), Kunsthaus Zug  
Your Lighthouse. Works with light 1991-2004, Kunstmuseum Wolfsburg  
Photographs, The Menil Collection, Houston  
Colour Memory and Other Informal Shadows, Astrup  
Fearnley Museet for Moderne Kunst, Oslo  
Frost Activity, Hafnarhus, The Reykjavik Art Museum

**2003**

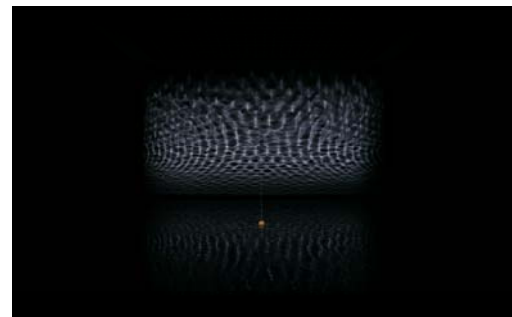
The Body as Brain. Projekt Sammlung (1), Kunsthaus Zug  
Delight and Other Luminous Movements, Galleria Emi  
Fontana, Milan  
The Weather Project, Tate Modern, London  
The Blind Pavilion, Danish Pavilion, 50th Biennale Venice  
Funcionamiento silencioso, Palacio de Cristal, Parque del Retiro, Museo Nacional centro de Arte Reina  
Sofia, Madrid  
Sonne statt Regen, Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau, Munich Tanya Bonakdar Gallery,  
New York Museum Boijmans van Beuningen, Rotterdam



Olafur Eliasson: LED model studies (2005)



Olafur Eliasson: LED model studies (2005)



Olafur Eliasson: Notion motion (2005)

## BEGRÜNDUNG DER JURY



Die Jury des Kiesler-Preises 2006: Peter Cook, Gregor Eichinger, Marco De Michelis, Monica Bonvicini und Eckhard Schneider (v. l. n. r.)

Monica Bonvicini, Peter Cook, Gregor Eichinger, Marco De Michelis und Eckhard Schneider, die JurorInnen des 5. Österreichischen Friedrich Kiesler-Preises für Architektur und Kunst, begründen die Preisverleihung an Olafur Eliasson, wie folgt:

„Eliassons interdisziplinärer Werkansatz und langjähriges internationales Schaffen stellt eine umfassende Neuorientierung für die Beziehungen zwischen Kunstwerk und Betrachter im Wirkungsfeld von Natur, Kultur, Architektur und Kunst dar.

Basierend auf wissenschaftlichen Untersuchungen, sowie philosophischen und wahrnehmungstheoretischen Modellen schafft Olafur Eliasson komplexe, sinnlich erfahrbare Modellierungen der Parameter Zeit und Raum als Erlebnis einer spezifischen Form ‚vermittelter Bewegung‘. Diese Kernidee einer ‚mediated motion‘ als Basis unserer Erfahrungen und unseres Verständnisses für Raum und Zeit und damit von uns selbst, hat Olafur Eliasson in zahlreichen Ausstellungen und Projekten im öffentlichen Raum Disziplinen übergreifend umgesetzt.

In seiner theoretischen und praktischen Arbeit befragt Eliasson die zukünftigen Aufgabenstellungen von Museen als Schnittstelle zwischen Werk und Publikum im besonderen Hinblick auf deren Architektur und untersucht das Verhältnis von Repräsentation und Präsentation von Objekten im institutionellen Rahmen sowie im Dialog mit dem Betrachter. Wesentliche Aspekte seiner künstlerischen Aktivitäten sind sowohl der Untersuchung endloser Raumstrukturen, wie auch den Wirkungsweisen von verwendeten Naturmaterialien und dem Einsatz von Licht gewidmet. Olafur Eliasson setzt dabei immer wieder auf einen regen Austausch und die Zusammenarbeit mit Architekten, Landschaftsplanern, Wissenschaftlern, Künstlern und Technikern u.a.

Insgesamt sieht und würdigt die Jury in Olafur Eliassons Werk - ganz im Sinne der inspirierenden umfassenden Werkidee von Friedrich Kiesler - das stimulierende Potential für ein verstärkt ‚korrelierendes‘ Zusammenwirken der Disziplinen im Besonderen von Kunst und Architektur, wie auch das dem Werk eingeschriebene Vermögen einer kritisch konstruktiven Auseinandersetzung.“

## DIE JURY

### **Monica Bonvicini, Künstlerin, I/D**

Monica Bonvicini, geboren 1965 in Venedig, lebt und arbeitet in Berlin und Los Angeles. Von 1986 bis 1993 Studium an der Hochschule der Künste Berlin, von 1991 bis 1992 am California Institute of the Arts, Valencia (CA). Teilnahme an vielen internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen, unter anderem: Award of the Golden Lion, 48. Biennale di Venezia. Monica Bonvicini unterrichtet seit 1998 am Art Center of Design, Pasadena (CA), am California Institutes of the Arts, Valencia (CA), an der Royal Danish Academy of Fine Arts, Kopenhagen sowie an der Akademie der bildenden Künste in Wien.

### **Prof. Peter Cook, Architekt, GB**

Peter Cook, geboren 1936, lebt und arbeitet in London. 1960 schließt er sein Studium an der Londoner Architectural Association ab. Gründung der Schrift Archigram. Design von Ikonen wie 'Plug-in City', 'Montreal Tower' und 'Instant Village'. Zahlreiche Projekte: 'Arcadia', 'Layer City', 'Instant City', 'Way Out West-Berlin' und 'Veg. Village'. 1970-72 Direktor des Institute of Contemporary Arts—ICA, 1964 Lehrer an der Architectural Association, 1984 Professor an der Städelschule, 1990 der Bartlett School of Architecture, dem University College London und Bartlett Chair of Architecture. 1999 Jean Tschumi Preis. Zahlreiche Gastprofessuren: MIT, UCLA, Harvard, Tokyo, Oslo, Moscow, Rice, Queensland, Berlin, Haifa, Madrid und Aarhus und Kritiker an mehr als 70 anderen Universitäten. Peter Cook hat mehr als zehn Publikationen herausgebracht sowie Artikel in den wichtigsten Kunst- und Architekturmagazinen.

### **Gregor Eichinger, Architekt, A**

Gregor Eichinger, geboren 1956 in Wels/Oberösterreich, lebt und arbeitet in Wien. Von 1975 bis 1980 studierte er Architektur an der TU in Wien. Seit 1975 Zusammenarbeit mit Christian Knechtel in den Bereichen Architektur, Innenarchitektur (hauptsächlich Verkaufsraum- und Bürodiesign), Ausstellungs- und Möbeldesign, Grafik, Corporate Design und 3D-Design. Gastprofessor an der sci-arc, Los Angeles. Seit 2001 Dozent an der Universität für Angewandte Kunst und seit 2001 an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Seit 2004 unterrichtet Gregor Eichinger als Professor für Architektur und Design an der ETH Zürich. Zahlreiche internationale Ausstellungen, darunter "Die Schrift des Raumes", Secession Wien 1997, "design and identity. aspects of european design", Louisiana Museum of Modern Art, Humlebaek/Dänemark 1996 und die 5. International Venice Architecture Biennial 1991.

**Marco De Michelis, Kunst- und Architekturkritiker, I**

Marco De Michelis, geboren 1945, lebt und arbeitet in Venedig. Seit 1973 unterrichtet er dort Architekturgeschichte an der Universität IUAV. 1999 Dekan der Fakultät für Kunst und Design/IUAV und Mitglied des Faculty College of Doctorates in Architekturgeschichte. Zudem Repräsentant der IUAV am wissenschaftlichen Rat der International University Venedig. Von 1997 bis 1998 Gastprofessor an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. Von 1999 bis 2003 "Walter-Gropius-Professor" an der Bauhaus-Universität Weimar. Von 1981 bis 1983 außerordentlicher Professor an der Alexander von Humboldt-Stiftung in Berlin und 1992 in München, Deutschland. Er war von 1992 bis 1993 Wissenschaftler am Getty Center für Kunstgeschichte und Humanwissenschaften in Santa Monica, Californien. Kuratierte zahlreiche internationale Ausstellungen. Unter anderem die umfassende Einzelausstellung von Giuseppe Terragni. Wissenschaftlicher Schwerpunkt: Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Giancarlo De Carlo, japanisches Design nach 1945, die Gruppe BBPR - War memorial to soldiers lost in battle in Germany. De Michelis schreibt für zahlreiche italienische und internationale Zeitschriften.

**Eckhard Schneider, Kurator, D / AUT**

Eckhard Schneider, geboren 1943 in Coppatz, Brandenburg. Lebt und arbeitet in Bregenz. Von 1976 bis 1989 Direktor der Städtischen Galerie Nordhorn, während dieser Phase Konzeption und wissenschaftliche Leitung der internationalen Skulpturensammlung in Nordhorn ("Skulpturenweg"). Von 1990 bis 2000 Direktor des Kunstvereins Hannover. Seit Anfang der 90er Berater und Kurator für das Land Niedersachsen, die Kulturhauptstadt Weimar, Hannover und die Expo 2000. Seit Oktober 2000 Direktor des Kunsthaus Bregenz. Mitglied zahlreicher Kommissionen und Jurys, Vorsitzender der Kunstförderung Niedersachsen. Mehr als 200 internationale Ausstellungen in der zeitgenössischen Kunst, mit dem Schwerpunkt auf der standortspezifischen Kunstproduktion. Herausgeber zahlreicher Publikationen.

Die **Ausstellung "OLAFUR ELIASSON – THE ENDLESS STUDY"** in der Kiesler Stiftung Wien sowie die Produktion des Katalogs werden unterstützt von

**PKF ÖSTERREICHER-STARIBACHER**  
MEMBER FIRM OF PKF INTERNATIONAL

  
österreichische  
**LOTTERIEN**

**Bank Austria**  
**Creditanstalt**

**.KUNST**  
bundeskanzleramt  
[www.art.austria.gv.at](http://www.art.austria.gv.at)

**FOTOCREDITS:** siehe Foto-Download-Zone unter [www.kiesler.org](http://www.kiesler.org) >>> Kiesler-Preis 2006